

Hs. 215

## Stundenbuch

Papier · 148 Bl. · 15,5 × 11 · Franziskaner-Terziarinnen, Ulm · 1515

16 IV<sup>128</sup> + (IV - 1)<sup>135</sup> + IV<sup>143</sup> + (IV - 2); hinterer Spiegel in die Lagenformel einbezogen · geringe Reste einer Blattzählung innerhalb der Lagen (I-⟨4⟩), jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte unten rechts; kaum Reste von Reklamanten · Schriftraum bis 133<sup>v</sup> 10,5 × 7, dann 12,5 × 9-9,5 · bis 133<sup>v</sup> 17 Zeilen, dann 18-21 Zeilen · Bastarda, 1 Hand; 135<sup>r</sup>-148<sup>v</sup> Nachtrag (Kursive des 16. Jhs), 1 Hand · bis 133<sup>v</sup> rubriziert · abgenutzter etwa gleichzeitiger dunkelbrauner Lederbd des Ulmer Augustinerklosters zu den Wengen (KYRISS, Werkstatt 33) mit Einzelstempeln; Reste von 2 Schließen · als Einbandmakulatur dienen Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 11. Jhs (Psalterium) · beiliegend ein Stoffbildchen (Kupferstich); abgebildet ist die hl. Maria. Die nur teilweise entzifferbare Unterschrift weist auf die Franziskaner hin.

1515 von C. M. geschrieben (122<sup>v</sup>, 133<sup>v</sup>). Der Nachtrag (135<sup>r</sup>-148<sup>v</sup>) stammt möglicherweise von einer Anna (148<sup>v</sup>) · für die Franziskaner-Terziarinnen in Ulm bestimmt. Das ergibt sich u. a. aus der Franziskusoration (80<sup>v</sup>) und der Litanei (mit drei Heiligen der Franziskaner-Terziaren) einerseits und den mehrfach vorkommenden Femininformen andererseits sowie aus der Datierung 133<sup>v</sup> (Ulmer Kirchweih) · in Ulm gebunden (s. o.) · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 35.

Mundart: schwäbisch (Raum Ulm/Augsburg).

1<sup>v</sup> leer.

2<sup>r</sup>-82<sup>r</sup> KLEINES MARIANISCHES OFFIZIUM. *›Hie fachtet an die mettin unser lieben fröwen‹ Uff das ain yettlichs mercken mug was ir zühör zū zū sprechen ... (2<sup>v</sup>) ... Herr thū uff meine lefftzen ... Mit Psalmen. Unter den Kompletationen (80<sup>v</sup>): ›Von sant Francisco‹ *Wir bitten dich her Jhesu Cryste das fur uns bey dir sey des seligen deines verihehers Francisco unsers vatters ...* - 82<sup>v</sup> leer.*

83<sup>r</sup>-122<sup>v</sup> TOTENOFFIZIUM. *›Hienach volget die vigilynn der todten nach römischer ordnung...‹. Am Schluß: ›Anno domini C · · 1515 · · M‹. Mit Psalmen.*

123<sup>r</sup>-133<sup>v</sup> FRANZISKANERLITANEI mit Psalm 69, Versikeln und Orationen. Am Schluß: *C · 1515 · M. Uff dornstag nach Ulmer kirchwichin ußgeschriben.* Die Heiligen Ludwig, Elzear und Ivo (vgl. Bekenner) sind nach mündlicher Mitteilung von K. S. FRANK vom 4. 3. 1981 Heilige der Franziskaner-Terziaren. Martyrer: *S[t]effan, Lorentz, Vincentz, Fabion, Sebastian, Johannes und Pauls, Cosman und Damian, Gervasy und Protasy, Otto mit sinen gesellen; Bekenner: Silvester, Gregory, Martin, Augustin, Ambrosy, Jheronime, Nicolae, Ludwig, Bonaventura, alle hailigen bischoff und beichtiger, all hailig lerer, Benedict, Francisce, Anthoni, Bernardine, Ludwikkunig, Elstare, Ive; Jungfrauen: Maria Magtalena, Agnes, Lucia, Agatha, Katherina, Barbara, Claura, Elisabeth.* Die Orationen: Übersetzungen von BRUYLANTS 1, 559 (Deus cui proprium); 2, 528 Nr. 3; 2, 648; 2, 319; *›Für den obern‹; ›Für die mütter‹; Übersetzungen von BRUYLANTS 2, 201; 2, 1168; 2, 567; 2, 18; 2, 802.* - 134<sup>r</sup> leer.

135<sup>r</sup>-144<sup>v</sup> VON DER EINFALT. *›Ain schene ler von eivveltigkatt wider sundige wiß und irende scrupulus‹ Salomon sprycht: wer do ain velttigklichen wandlett der wandlett zūversychttklich oder sicher ...-... und ir leben beßeren und gnad begeren.*

144<sup>v</sup>–148<sup>v</sup> VOM RECHTEN BETEN UND BEICHTEN. ›*Vñ der bettsücht*‹ Das erst das du don saltt ob du die bettsüch hast ist das du schlecht anhin bettest ...–... Maria sün kaißer himelfß und der erden der gott sey gellobtt und ertt. Außgeschryben am dúnsttag nach santt Petter und Palßttag. Bytten gott den heren vir ainen synder ... ›Anna‹.

Hs. 219

## Gebet- und Andachtsbuch (Sammelhandschrift)

Papier · I + 139 Bl. · 14,5 × 10,5 · Dominikanerinnen, St. Maria Magdalena Freiburg (?) · Ende 15./Anfang 16. Jh.

(IV + 1)<sup>8</sup> + VI<sup>20</sup> + (1 + VI)<sup>33</sup> + VIII<sup>47</sup> + 2 VI<sup>71</sup> + IV<sup>79</sup> + VI<sup>91</sup> + 4 V<sup>131</sup> + IV<sup>139</sup>; Bl. 21 ist verbunden, gehörthinter Bl. 33 · Schriftraum im allgemeinen 9,5–11,5 × 6,5–8 · 14–26 Zeilen · Bastarda, 6 Hände (1: 1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup>; 2: 9<sup>r</sup>–20<sup>v</sup>, 22<sup>r</sup>–33<sup>v</sup> und 21<sup>r</sup>; 3: 21<sup>v</sup>, 34<sup>r</sup>–37<sup>r</sup>; 4: 49<sup>r</sup>–78<sup>r</sup>; 5: 78<sup>v</sup>–87<sup>r</sup>; 6: 93<sup>r</sup>–136<sup>r</sup>) · zum größeren Teil rubriziert (78<sup>v</sup>–79<sup>v</sup> fehlende Anfangsbuchstaben) · 78<sup>r</sup> Kelch mit Schlange in Federzeichnung (s. auch Inhaltsbeschreibung) · Halblederbd des 19. Jhs; vorne und hinten je ein (mit dem Spiegel ein Doppelblatt bildendes) Schutzblatt aus Papier.

Der Text von 9<sup>r</sup>–20<sup>v</sup>, 22<sup>r</sup>–33<sup>v</sup> und 21<sup>r</sup> wurde 1505 beendet und möglicherweise von Schwester Katharina Ederin geschrieben (21<sup>r</sup>). Näheres zu Ederin s. u. Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1484–1486 für 49<sup>r</sup>–78<sup>r</sup>, von wohl ebenfalls 1484–1486 für 78<sup>v</sup>–87<sup>r</sup>, von 1504–1512 für 1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> und von 1515–1522 für 21<sup>v</sup> + 34<sup>r</sup>–37<sup>r</sup> und für 93<sup>r</sup>–136<sup>r</sup>. Der Text von 1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> wurde von einem Mann, die Texte von 49<sup>r</sup>–78<sup>r</sup> wurden von H. B., ebenfalls einem Mann (= Hand 4) geschrieben (64<sup>r</sup>). Die Texte der Hände 1–3 und 6 sind für Nonnen, die der Hand 5 speziell für Dominikanerinnen bestimmt. Die Nennung der hl. Maria Magdalena 4<sup>r</sup> weist auf ein ihr geweihtes Kloster. Da der Novizentraktat des David von Augsburg von Katharina Ederin, einer Nonne des Freiburger Dominikanerinnenklosters St. Maria Magdalena, bearbeitet oder geschrieben wurde (Näheres s. u.), ist die Handschrift möglicherweise wenigstens teilweise für das genannte Kloster geschrieben worden · I<sup>v</sup> *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus* [Steyrer] *Abbas S. Petri in Sylva nigra. 1754.* Zu Abt P. J. Steyrer von St. Peter im Schwarzwald s. NIEBLER Xlf. · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 39.

Mundart: schwäbisch (Hand 2) und oberrheinisch (Hand 3–6).

Ain form oder ain gestalt der novizen ..., hg. K. RIEDER, in: Alemannia 25 (1898) 166–180.

I<sup>r</sup> leer, I<sup>v</sup> (außer Kaufvermerk) leer.

1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> LATEINISCHE GEBETE.

a) (1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup>) ›*Orationes dicende ante altare finitis matutinis*‹. Die Hymnen AH 50 Nr. 144 (Doxologie wie in R) und AH 2 Nr. 29, Ps. 66, Versikel und die Orationen BRUYLANTS 2, 349; 2, 575 und 2, 467.

b) (3<sup>r</sup>–4<sup>v</sup>) ›*Post completorium orationes dicende*‹. Initien der Hymnen AH 50 Nr. 144 und AH 2 Nr. 29 und von Ps. 66, Versikel, die Orationen BRUYLANTS 2, 127; 1, 230 (*Protege domine ...*) und 2, 157; ›*Ein gebet das got ein ufsehen hab uber ein closter ...*‹ *Domine Jhesu Christe qui hanc nostram congregationem adimari voluisti ... attende depreca-*